



Warten auf den Besuch des Heiligen Vaters.

# Pilger treffen auf Papst Franziskus

Die Freunde der Pater Pio Gebetsgruppen Schweiz begaben sich vom 16. bis 18. März zum heiligen Pater Pio nach San Giovanni Rotondo, wo bald auch der Papst eintraf.

**ZURZIBIET/TURGI** (mbl) – Die neunköpfige Pilgergruppe mit Kaplan Albert Müller besammelte sich im Flughafen Zürich-Kloten. Mit Alitalia genoss man den Flug nach Rom mit Umsteigen zum Weiterflug nach Bari. In Bari wurde die Pilgergruppe vom Bus abgeholt. Die Reise an der Küste entlang mit blühenden Mandelbäumen war wunderschön. Im Hotel Villa Bianca angelangt, wurden die Zimmer bezogen. Danach begab man sich ins Heiligtum des heiligen Pater Pio. Es war alles vorbereitet für die Ankunft von Papst Franziskus. In der Kirche San Pio da Pietrelcina wurde mit rund 2000 Jugendlichen und einem Bischof die Virgil gebetet.

## Der Papst zu Besuch

Am folgenden Tag wurden die Pilger schon im Hotel mit Fähnchen und Schals mit der Aufschrift «Papa Francesco a San Giovanni Rotondo», «Santificati e santifica Pater Pio» ausgerüstet.

30000 Pilger machten sich auf den Weg ins Heiligtum von Pater Pio, um den Papst zu begrüßen. Franziskus landete um acht Uhr in «Piana Romana» in Pietrelcina, dem Geburtsort von Pater Pio, wo er von Erzbischof Felice Accrocca, von Benevent und Domenico Masone, Bürgermeister von Pietrelcina, begrüsst wurde. Darauf folgte ein stilles Gebet in der Kapelle der Wundmale. Dies wurde in San Giovanni Rotondo auf grossen Leinwänden übertragen.

Um 9.30 Uhr traf der Helikopter mit Papst Franziskus auf dem Sportplatz von San Giovanni Rotondo ein. Der Heilige Vater wurde empfangen von Erzbischof Michèle Castoro und dem Bürgermeister Costanzo Cascavilla. Dann wurde Papst Franziskus mit dem Papamobil ins Krankenhaus «Linderung der Leiden» chauffiert. Vom Krankenhausdirektor Domenico Crupi wurde er begrüsst und man



Papstbesuch im Krankenhaus «Linderung der Leiden» in San Giovanni Rotondo.

besuchte die Kinder-Krebsstation im dritten Stock des Gebäudes. Danach ging es weiter mit dem Papamobil bis zur Kirche Santa Maria delle Grazie. In der Kirche begrüsst er die Kapuzinergemeinschaft, betete vor dem Kreuz, wo Pater

Pio die Wundmale erhalten hatte, dann ging er zum Leichnam von Pater Pio, um auch dort zu beten.

Darauf folgte die heilige Messe auf dem Vorplatz der Kirche «San Pio da Pietrelcina». Bei der Predigt mahnte Papst Franziskus die Gläubigen, das Vorbild des Heiligen im eigenen Leben konkret umzusetzen. Es sei wichtig, die Bedeutung des Gebets wiederzuentdecken. Gott könne man nicht kennen, wenn man ihm keine Zeit widme. Beten heisse demnach, in einem «freien und vertrauensvollen Dialog» das ganze Leben vor Gott zu tragen. Beistand verlangte der Papst vor allem für die Kranken, Schwachen und Benachteiligten.

## Angenehmer Ausklang

Nach der Messe kehrte Franziskus mit dem Helikopter in den Vatikan zurück. Die Pilgergruppe fuhr mit dem Bus nach Monte Sant' Angelo, wo sie die Himmlische Basilika des heiligen Erzengels Michael besuchte. Da trafen die Pilger überraschend auch auf den Zeremonienmeister von Papst Franziskus, Guido Marini, der am Morgen die heilige Messe mitgefeiert hatte.

Auf der Rückreise besuchten die Pilger in der Kirche Maria della Grazie noch den Leichnam von Pater Pio, dessen 50. Todestag am 23. September 2018 gefeiert wird.

Am Sonntag, bei schönem Frühlingwetter, begaben sich die Pilger mit dem Bus auf die Rückreise nach Bari und mit dem Flugzeug zurück nach Kloten, wo der Winter wieder Einzug gehalten hatte.

Zu 100 Jahre Stigmata und zum 50. Todesjahr planen die Freunde der Pater Pio Gebetsgruppen noch weitere Wallfahrten zu Pater Pio: 10. bis 16. Juni und 24. bis 30. September. Auskunft erteilt gerne Marianne Baldinger-Lang, Lengnau, 056 241 10 21.